

# Wynentaler Blatt

# 150 JAHRE

LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, Fax 062 765 13 14, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch

Preis Fr. 2.80

## MITTLERES WYNENTAL

### Oberkulm: «Villa Rotkorn»

Gleichzeitig schrecklich und schön versprach der diesjährige Turnerabend unter dem Titel «En schrecklech schöne Ufenthalt» zu werden. Die Programmverantwortlichen luden ein, mit den turnenden Vereinen und einer kleinen Reisegruppe eine Nacht im Hotel «Villa Rotkorn» zu verbringen. *Seite 6*

## OBERWYNENTAL

### Gontenschwil: Adventskranz

Der FC Gontenschwil hat den Einwohnern mit Jahrgang 1941 und älter einen Adventskranz aus Eigenproduktion überreicht. Ziel der Aktion war es, den betagteren Einwohnern die Adventsstimmung in die Wohnungen zu bringen und als Verein am kulturellen Dorfleben teilzunehmen. *Seite 7*

## OBERWYNENTAL

### Menziken: Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt naht, die Spannung steigt: An der Schule arbeiten alle mit Herzblut an der Fertigstellung der Produkte für den Weihnachtsmarkt am kommenden Freitag. Bei über 700 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus 40 Menziker Klassen steigt die Vorfreude merklich. *Seite 8*

## OBERWYNENTAL

### Reinach: Weihnachtsausstellung

Das Motto der Stiftung Lebenshilfe lautete in diesem Jahr «Liebesglück» und wird bald durch das Thema «Bauernhof» abgelöst. Noch einmal konnten an der Weihnachtsausstellung Kartentens bewundert und gekauft werden – dazu viel Kunst, die im Verlaufe des Jahres geschaffen wurde. *Seite 9*

## OBERWYNENTAL

### Reinach: Leseabend

«Streng geheim» lautete das Motto des Leseabends in den Schulhäusern Pfrundmatt I und II. Zu Gast waren zwei bekannte Autoren: Lorenz Pauli sorgte bei den Erst- bis Drittklässlern für beste Unterhaltung, während Carlo Meier den Mittelstufenschülern die Abenteuer der Kaminski-Kids näher brachte. *Seite 9*

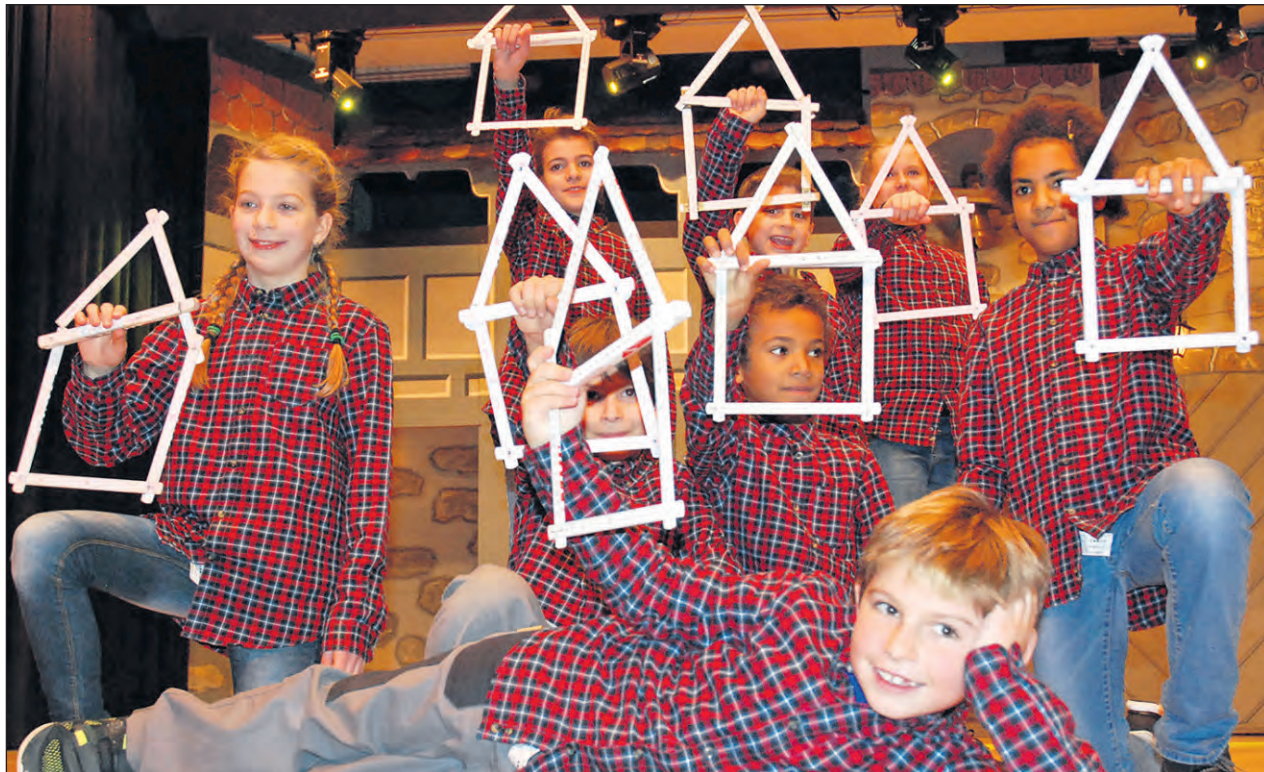
## Aargau

### «Fusio» auf Kurs

Red. Der Regierungsrat will bis 2018 die Anzahl der Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzregionen von heute 22 auf künftig 11 Regionen reduzieren. Davon betroffen sind auch die Regionen «Wynental» und «aargauSüd». Unter dem Titel «Fusio 2018» erarbeitet ein Team den Zusammenschluss der genannten Regionen. Bereits im Juni 2017 soll an allen Einwohnerversammlungen der 12 Verbandsgemeinden die Beschlussfassung erfolgen.

## Aus dem Inhalt

SEETAL	3
WYNENTAL	5
MITTLERES WYNENTAL	6
OBERWYNENTAL	7
RUEDER-/SUHRENTAL	11
REGION	13
SPORT	15
KURZ NOTIERT	16



## Glanzvolle Show des STV Gränichen

Red. Der Hotelbesitzer liegt im Sterben, das Schlosshotel sucht einen neuen Besitzer – vom Immobilienwechsel, über zahlreiche Handwerksereinsätze bis zur Eröffnungsfeier spielt sich alles an einem Abend ab, natürlich nur auf der Bühne. Der Gränichen STV inszenierte in der voll besetzten Mehrzweckhalle eine glanzvolle Show und verpackte Turnen, Gymnastik und Tanz gekonnt in eine fiktive, kurzweilige und unterhaltsame Geschichte. *Seite 6*

## Seetal

### Von «schlicht» bis «überwältigend»

Red. Die weihnachtlich leuchtenden «Botschaften» neben und über den Seetaler Strassen reichen von schlicht bis überwältigend. Das Weihnachtsmärchenland in Seengen beispielsweise verkörpert in diesen Tagen einen ganz besonderen Anziehungspunkt für Kinder und Familien. Nach Einbruch der Dunkelheit biegt so manches Auto zum provisorisch angelegten Parkplatz hoch, und die Jungmannschaft kann es kaum erwarten, in diese glitzernde Phantasiewelt einzutauchen. Filigranes, dafür um so feierlicheres Licht vermittelt dagegen der geschmückte Baum im Kreisel Boniswil. *Seite 3*

## Menziken

### Gemeinde begrüsst den 6000. Einwohner

Red. Die Gemeinde Menziken hat eine bemerkenswerte Marke erreicht. Im Gemeinderatszimmer wurde die 6000. Menzikerin zusammen mit ihrem Ehemann offiziell (Nr. 5999) begrüsst. Es sind keine Unbekannten: Nämlich das ehemalige Wirte-Ehepaar vom Restaurant Homberg, Lisbeth und Andreas Mäder. Gemeindeammann Annette Heuberger freute sich anlässlich des «Empfangs» im Gemeindehaus, dass die runde Einwohnerzahl just auf das bekannte Ehepaar gefallen ist. Angesichts der Tageszeit stiess man nicht mit Wein, sondern mit Kaffee und Gipfeli auf das Ereignis an. *Seite 10*

## Schmiedrued-Walde

### Beschwingtes Musikfest in Walde

Red. 26 Musizierende, die Musikgesellschaft Schmiedrued, ein hoffnungsfroher Nachwuchs und viele Gastmitspieler bevölkerten die Bühne der Mehrzweckhalle Walde zum traditionellen Jahreskonzert der Musikgesellschaft unter der Leitung von Christian Van Rijs. Auf dem Programm standen durchwegs bekannte Stücke aus der leichten Unterhaltungsmusik, aber auch Bodenständiges. Die weiblichen Mitspieler fielen zudem durch ihr adrettes Outfit auf. Als der Vorhang sich öffnete, erklang mit dem «St. Louis Blues» schon der erste Knüller des Abends. *Seite 11*



## Seetal Hallwilersee

## Willkommen im schönen Aargau

rc. Die neuen Tafeln mit «Touristischen Signalisationen» werden am Ende dieser Woche vom Kanton Aargau zur Produktion in Auftrag gegeben. Dies geht aus einem Dokument hervor, das dem WB Wynentaler Blatt vorliegt. Die Regionalplanungsverbände nehmen derzeit noch den «Feinschliff» vor, im Frühling 2017 werden von der Abteilung Tiefbau des Kantons Aargau die insgesamt 67 neuen Schilder den Kantonsstrassen entlang moniert – Genauer: an den «Einfallsstrassen» in den Kanton. Wer zum Beispiel von Mosen LU nach Beinwil am See AG fährt, wird künftig mit einem schwungvoll gestalteten Schild willkommen geheissen. *Bericht Seite 13*

## Streiflicht

### Jenseits

Eine unanständige Frage: Wie lange müssen Sie, liebe Leserinnen und Leser, arbeiten, bis Sie 20'000 Franken auf dem Konto haben? Eine Antwort erwartet niemand ernsthaft. «Viel zu lange!» werden die meisten von uns und vor allem die Zyniker anfügen. Nun kommt ein Hotel aus dem Tirol mit der vermutlich ultimativ schrillsten Glanzidee zum Thema «Weihnachten und die wahrscheinlich teuerste Winter-Pauschale Tirols». Wer das Angebot bis zum Schluss liest, dem wird ob all der VIP-Vorzüge, Grossartigkeiten und exklusiven Leistungen regelrecht schwindlig. Romantische Abend- und Nachtwellness, privater Ski- und Snowboardlehrer, privates Fitness-coaching, wahrscheinlich um die Kalorien der Gala-Diners und A-la-Carte-Abendessen wieder abzubauen, Luxus-Suite mit bestem Champagner, Exklusiv-Plunder zum Abwickeln und und und ... Beim Abschied wird den superexklusiven VIP-Gästen vermutlich noch eine Prise Puderzucker in den Allerwertesten geblasen – vom Hoteldirektor persönlich. Sorry! Aber bei soviel Exklusivität und Überraschung fällt den meisten von uns nur noch ein Wort ein: dekadent! Eine raubtierähnlich gierige, scheinbar völlig entartete Konsumwelt für Leute, die offensichtlich Mühe haben, ihr Geld sinnvoller in Umlauf zu bringen. Denn das ganze Gesäusel rund um den Spa-Suiten-Zauber, die Völlereien und Fressereien im Privatchalet (für den Après-Ski-Nachmittag mit Hüttenjause und Getränken, weil es ja erst am Abend wieder zum Candle-Light-Diner oder -Fondue geht ...) ist gelinde gesagt nicht anderes als das, was nebst anderen Hochkulturen auch die Alten Römer ins Verderben geführt hat. Schlicht: Jenseits von Gut und Böse! Das für die allermeisten von uns völlig unlustige Spässchen für 7 Übernachtungen mit Privat-Butler und natürlich auch Skipass kostet die Kleinigkeit von 10'000 Euro! Nicht etwa für zwei Personen, sondern für eine! Die Begleitung – wer immer das auch sein mag – bezahlt nochmals genau soviel. Wie verrückt muss die Welt noch werden? Eine Woche Ferien für 20 Mille – umgerechnet auf den Aufenthalt von insgesamt 168 Stunden entspricht das einem Stundenansatz von rund 120 Franken. Verglichen mit dem Stundenansatz eines Staranwalts schon fast wieder ein Schnäppchen... Wie auch immer: Jenen, die es sich leisten können und sich das wirklich antun wollen – viel Vergnügen beim Konsumieren. *MARTIN SUTER*

## Eishockey

### SC Reinach gewinnt «nur» mit 6:1

Red. In der Heimpartie des SC Reinach gegen Fischbach-Göslikon waren die Torchancen der Gäste überschaubar, das Spiel fand vor allem vor dem Tor der Freiämter statt. Dass Reinach kein Stängeli schaffte, lag am gegnerischen Torhüter Mike Boesch, am eigenen Abschlusspech und an nicht ganz lupenreinen Entscheidungen der Schiedsrichter, die den Oberwynentalern drei Tore aberkannten. Wenig Glück hatten die SCR-Frauen: In ihren beiden Partien vom Wochenende gegen Lugano und den ZSC kassierten sie 28 Tore. *Sport Seite 15*

